

## SIW 9/2019: Der Oberförster und seine Bäumchen

Author : Christoph Karl

### Weihnachten & Ostern am selben Tag

Nicht wenige Value-Investoren haben sich den letzten Samstag im Februar fest in ihrem Kalender vorgemerkt. Für Fans von Warren Buffett ist dies wie Weihnachten und Ostern am selben Tag. Denn traditionell veröffentlicht das „Orakel von Omaha“ an diesem Wochenende den jährlichen Brief an seine Aktionäre sowie den Geschäftsbericht seiner Holding Berkshire Hathaway\*. Am Montag stellte sich der Altmeister dann auch noch einem zweistündigen Fernsehinterview mit CNBC, indem er die interessantesten Fragen der Zuschauer beantwortete. Die volle Ladung Buffett innerhalb von wenigen Tagen! Angesichts eines vierten Quartals, in dem ein Verlust von 28,1 Mrd. USD auf das Aktienportfolio anfiel, lautet die Botschaft von Buffett: Vergesst die einzelnen Bäume – konzentriert euch auf den Wald. Und dass der „Berkshire-Wald“ auf fruchtbarem Boden wächst, steht außer Frage. Immerhin stiegen die operativen Erträge der Berkshire-Beteiligungen um 41% auf 24,8 Mrd. USD. Nach dem Verlustjahr 2017 trugen auch die zahlreichen Versicherungsbeteiligungen wieder mit üppigen Erträgen zum Ergebnis bei.

Anzeige



Kostenfreie Webinarreihe

Trading für Berufstätige und Vielbeschäftigte 2019

**THE BIG PICTURE**

TECHNISCHE MARKTANALYSE / STRATEGISCHE UND TAKTISCHE  
EINSCHÄTZUNG DER FINANZMÄRKTE

Montag, 04.03.2019, um 19 Uhr

DZ BANK Die Initiativbank

Guidants

kurs<sup>®</sup> www.kursplus.de

### Startschuss zur neuen Gold-Rally?

Nach zwei Monaten liegen die US-Aktienmärkte so gut im Rennen wie seit rund drei Jahrzehnten nicht mehr. Den großen Indizes fehlen weniger als fünf Prozent bis zum Rekordhoch. Trotz der Euphorie ist aber auch Gold als sicherer Hafen gefragt. Wie passt das zusammen? Welcher einfache Indikator zeigt die Wendepunkte und bietet der kleine Bruder Silber vielleicht besseren Aussichten? Im Webinar am 4. März analysiert Franz-Georg Wenner von Feingold Research neben DAX, Dow Jones und Nasdaq 100 die zahlreichen Einflussfaktoren auf Gold und stellt aktuelle Trading-Ideen vor.

### [Hier kostenfrei anmelden](#)

Unsere Börsenprofis beleuchten top aktuelle Themen unter den Aspekten Volatilität, Sentiment und Saisonalitäten. Dabei werden Märkte, Zinsen, Rohstoffe und Einzelwerte fundamental sowie charttechnisch unter die Lupe genommen. Passende Handelsideen werden abgeleitet und konkrete Produktideen vorgestellt.

### Referenten

- Falko Block, Zertifikatespezialist bei der DZ BANK
- Franz-Georg Wenner, seit mehr als 20 Jahren an der Börse aktiv

Wenn Sie regelmäßig Informationen von der DZ BANK erhalten möchten, so können Sie sich kostenlos zu den verschiedenen Veröffentlichungen rund um Trading und Geldanlage anmelden:

[Jetzt Newsletter abonnieren](#)

## Nicht wirklich billig, aber auch nicht teuer

Was Buffett dagegen von den Schwankungen in seinem Aktienportfolio hält, brachte er im Interview klar zum Ausdruck: Ihm sei es deutlich lieber, dass beispielsweise Apple heute deutlich niedriger bewertet sei als noch vor einem halben Jahr. Zwar haben sich die Buchgewinne von Berkshire Hathaway auf diese 40 Mrd. USD Position deutlich reduziert, das Unternehmen kann nun jedoch mit seinen Aktienrückkäufen deutlich mehr Aktien vom Markt nehmen. Unter dem Strich hat Berkshire 2018 außerdem mehr Aktien gekauft als verkauft – netto haben Buffett, sein Kompagnon Munger und die beiden Investment-Manager Ted Weschler und Todd Combs 24 Mrd. USD in neuen Investments untergebracht. Zwar klagt der Star-Investor einmal mehr über die hohen Bewertungen für Unternehmensübernahmen, an der Börse scheint er dennoch immer wieder fündig zu werden. Selbstkritisch geht er dagegen mit dem Investment in Kraft Heinz um, das am letzten Freitag nach enttäuschenden Zahlen an einem Tag alleine 30% an Wert einbüßte. Nicht für den Ketchup-Hersteller Heinz, sehr wohl aber für die folgende Akquisition von Kraft habe Berkshire und deren Partner 3G Capital zu viel bezahlt. Auch operativ sei man einer Fehleinschätzung aufgesessen. Welche dies ist, können Sie [in unserem Aktien-Update vom Montag nachlesen](#), in dem wir uns intensiver mit dem Ketchup-Desaster beschäftigt haben.

## Rückenwind

Eines der wichtigsten Themen seines Briefes ist jedoch der Optimismus, den Buffett seinen Aktionären einmal mehr einimpfen möchte. Vor ziemlich exakt 77 Jahren, am 11. März 1942, kaufte die heutige Value-Legende seine allererste Aktie. Hätte er sein Geld – bescheidene 114,75 USD – in einem S&P 500 Index-Fonds gesteckt und dessen Erträge reinvestiert wären daraus aufgrund des enormen Rückenwindes der USA bis heute 606.811 USD geworden. In dieser Zeit gab es sieben republikanische und sieben demokratische Präsidenten, viele Phasen hoher Inflation, Zinsen von bis zu 21%, mehrere kostspielige Kriege und diverse Finanzkrisen. Allen Unkenrufen zum Trotz prosperiere das Land noch immer. Die Staatsverschuldung hätte gleichzeitig um den Faktor 400 zugelegt – entgegen der Prognosen diverser Untergangspropheten (ihn selbst mit eingeschlossen) sei der Kollaps jedoch stets ausgeblieben. Auf heute übertragen scheint dies wie eh und je zu gelten: An jeder Ecke lauern Gefahren, politischer wie ökonomischer Natur. Natürlich sollte man all dies nicht ausblenden. Dabei darf jedoch das große Ganze nicht aus den Augen verloren werden. Auf CNBC liefert Buffett dazu eine klare Einordnung: Blieben die Zinsen in den USA über viele Jahrzehnte auf dem heutigen Niveau, seien Aktien extrem günstig. Von einem solchen – mit Japan in den 90ern vergleichbaren Situation – scheint Buffett auszugehen. Er lauert daher weiterhin auf Schnäppchenkurse, während er gleichzeitig mit einem großen Teil seines Portfolios investiert bleibt.

Anzeige

Herausragende Erfolgsstrategien in 6 Städten. Profitieren Sie von Profis.

13.03.2019 – Düsseldorf

14.03.2019 – Frankfurt am M.

20.03.2019 – München

21.03.2019 – Stuttgart

27.03.2019 – Berlin

28.03.2019 – Hamburg

[Jetzt anmelden >](#)

 UNIVERSAL  
INVESTMENT

ChampionsTour

## Spiel auf Zeit

Es scheint, als würde die Taktik der EU gegenüber Großbritannien nun doch aufgehen. Die Briten sind nicht die ersten, die sich in der kafkaesken Brüsseler Bürokratie restlos verlaufen haben. Dieser höchst eindrucksvolle, von

den Briten selbst mitfinanzierte Apparat, arbeitet im Zuge des Brexit nun gegen sie. Der schier Größe der Maschinerie haben die Inseleuropäer nichts Vergleichbares entgegenzusetzen. In Brüssel kann man sich derzeit fast zurücklehnen und abwarten, wie in der britischen Innenpolitik immer neue Gräben aufreißen, oberflächlich festgefügte Lager erodieren und neue Allianzen entstehen. Auf kurze Sicht scheint die EU in diesem Prozess alle Trümpfe in der Hand zu halten und schaut dem, was da auf der britischen Insel geschieht, mit einer Grundhaltung entspannter Häme zu. Freunde verhalten sich anders, auch und gerade dann, wenn einer der ihren sich entschließt, eigene Wege zu gehen. Tatsächlich könnten sich die Verhältnisse auf mittlere und längere Sicht aber sogar umkehren: Denn die grundsätzlich marktwirtschaftlichere Orientierung der Briten ist ein Erfolgsmodell, das den Vergleich zu Zentralisierung und Planung nach Brüsseler oder Pariser Art perspektivisch in keiner Weise zu scheuen braucht. Die Belege für das Scheitern zentraler Planung sind so zahlreich, dass es die Briten sein dürften, die sich ein paar Jahre nach einem erfolgtem Brexit vergleichsweise entspannt geben können; dies zumindest dann, wenn sie ihre Volkswirtschaft konsequent auf den Markt, auf Unternehmergeist und auf niedrige Steuern ausrichten. Dann nämlich wäre es fast unausweichlich, dass Großbritannien selbst nach einer ruppigen Übergangsphase wieder aufblüht. Genau das aber scheint die eigentliche Horrorversion der Brüsseler Zentralisten sein: ein Gemeinwesen, dem es ohne die EU besser geht als mit ihr. Sagte da jemand Schweiz?! Dem Thema „Postsozialismus“, der nicht nur in der EU fröhliche Urständ‘ feiert, haben wir uns übrigens in der Titelgeschichte des aktuellen Smart Investor 3/2019 gewidmet. Manchmal ist es einfach notwendig, etwas über den Tellerrand der aktuellen Entwicklungen hinauszublicken, um diese zu verstehen.

Nachdem bislang die Augen auf den 29. März und das „Wie?“ des Brexit gerichtet waren, haben nach der gestrigen Rede von Premierministerin Theresa May nun auch wieder die Fragen nach dem „Wann?“ und dem „Ob?“ neue Aktualität erhalten. Ursächlich für Mays Initiative war eine Absetzbewegung von Abgeordneten der Tories aber auch der Labour-Party. Im Kern ging es ihr wohl darum, einen für heute geplanten Antrag einzelner Abgeordneter zu unterlaufen, die einen „No Deal Brexit“ kategorisch ausschließen wollten. Der Fahrplan der britischen Premierministerin sieht nun drei weitere Abstimmungen vor: Bis zum 12. März soll noch einmal der mit der EU ausgehandelte Austrittsvertrag zur Abstimmung kommen. Die Chance, dass bis dahin der Backstop für Nordirland erfolgreich neuverhandelt ist, erscheint gering. Ebenso unwahrscheinlich dürfte es sein, dass der Vertrag, der schon einmal durchgefallen ist, es nun, im zweiten Anlauf, in unveränderter Form durch das Unterhaus schafft. Wenn es aber keinen Vertrag gibt, wird May am 13. März über einen „No Deal Brexit“ abstimmen lassen. Das ist insofern neu, als damit eine Zustimmung des Unterhauses zur „No Deal“-Variante eingefordert wird, die von May bislang als Automatismus behandelt wurde. Sollte es zu keiner Zustimmung kommen, würde May am 14. März über die Bitte um einen dreimonatigen Aufschub bei der EU abstimmen lassen. Das zöge das Verfahren weiter in die Länge. In der Zwischenzeit hat Labour-Chef Corbyn ein weiteres Referendum über den Brexit angeregt. Corbyn selbst gilt übrigens als Brexit-Befürworter, was wiederum zeigt, wie unübersichtlich die Mehrheitsverhältnisse derzeit sind. Zwar ist der harte Brexit zum 29. März vermutlich erst einmal vom Tisch, die Hängepartie um den britischen EU-Austritt wird uns damit jedoch weiter begleiten. Je mehr das Momentum der Brexit-Bewegung verloren geht, desto wahrscheinlicher wird es aber, dass die ursprüngliche „Leave“-Entscheidung immer weiter verwässert wird. Aus deutscher Sicht wäre – da sind wir einmal ganz eigennützig – ein starkes Großbritannien innerhalb der EU ein Pluspunkt in Bezug auf die Machtsymmetrie innerhalb der Staatengemeinschaft.

## **Battleground-Aktien im DAX**

Im aktuellen Smart Investor finden Sie eine Einschätzung zu einigen der umstrittensten Aktien im DAX. Als Abonnent können Sie [hier](#) mit Ihren Login-Daten auf das E-Paper zugreifen. Noch kein Abo? [Schließen Sie hier noch schnell ein unverbindliches Probeabonnement ab](#). Auf Wunsch einiger Leser haben wir Ihnen im letzten Heft außerdem passende Hebel-Zertifikate herausgesucht, mit denen Sie in den vorgestellten „Battleground-Aktien“ auf die eine oder andere Seite setzen können. So hat z.B. Bayer\* in den letzten Tagen bereits einigen Schwung nach oben bekommen. Zwar gehen wir hier davon aus, dass es sich lediglich um eine Zwischenerholung handelt, für risikofreudige Anleger kann sich hier jedoch ein Engagement im Long- oder Short-Zertifikat lohnen.

Bitte finden Sie unten die aktualisierte Tabelle mit heutigen Kursen:

Underlying des IKO-Zertifikats	Kurs des Underlyings	Emittent	WKN	Long/Short	Basispreis	Knock-out Schwelle	Laufzeit	Hebel	Brief-Kurs	Bezugs-Verhältnis
DAX	11.491	DZ Bank	DG0KPU	Long	9.374,62	9.374,62	open end	5,38	21,33	0,010
DAX	11.491	HSBC	TR0TAW	Short	14.064,62	14.064,62	open end	4,47	25,70	0,010
WireCard	117,30	HSBC	TR6WK9	Long	70,00	70,00	18.12.2019	2,43	4,80	0,100
WireCard	117,30	HSBC	TR6VZT	Short	151,48	143,91	open end	3,41	3,42	0,100
Deutsche Bank	7,87	DZ Bank	DDN86S	Long	5,41	5,41	open end	3,20	2,46	1,000
Deutsche Bank	7,87	DZ Bank	DDH735	Short	10,10	10,10	open end	3,47	2,26	1,000
Bayer	69,76	Soc. Générale	ST3XBQ	Long	53,39	53,39	open end	4,15	1,67	0,100
Bayer	69,76	Soc. Générale	ST3900	Short	84,92	84,92	open end	4,65	1,50	0,100

## Musterdepot Aktien & Fonds

Im Bereich „[Highlights/Musterdepot](#)“ auf unserer Homepage können Sie heute erfahren, welche unserer Orders aus der letzten Woche aufgegangen sind. Sie können sich dort durch einfaches Blättern einen schnellen Überblick über die Transaktionen der letzten Wochen verschaffen.

## Die Zukunft des Goldes

Wie in unseren letzten Publikationen herausgearbeitet rechnen wir für die kommenden Jahre mit einem neuen großen Aufwärtstrend bei den Edelmetallen. Am 24. März 2019 (Sonntag) veranstaltet passend dazu unser langjähriger belgischer Kooperationspartner Brecht Arnaert eine exklusive Konferenz mit dem Titel „The Future of Gold“ in Breda (Niederlande). Der frühere Vize-Präsident von Morgan Stanley, Diederik Schull, wird dort ebenso sprechen wie der unseren Lesern seit Jahren bekannte Gold-Fachmann Dimitri Speck („Geheime Goldpolitik“).

Mehr Informationen zu diesem Event finden Sie unter nachfolgendem Link:

<http://arnaarteconomics.com/thefutureofgold/>

Es ist uns übrigens gelungen für unsere Abonnenten die Konferenzgebühren von 499 EUR auf 245 EUR zu drücken – eine Ersparnis von über 50% oder 254 EUR.

## Börsentage

Mit dem Reigen der Börsentage und Anlegermessen geht es auch im März munter weiter. Am 9. März findet der Anlegertag in Düsseldorf und am 23. März der Börsentag in Frankfurt statt. Zu beiden Veranstaltungen finden Sie [hier nähere Informationen](#). Am 30. März ist es dann mit dem „Börsentag München“ quasi vor unserer Haustür soweit. Nähere Informationen zu diesem Börsentag finden Sie [hier](#).

## Smart Investor 3/2019



### Titelstory:

Postsozialismus – Zwischen Asche und Auferstehung

### Dividenden:

Linke Tasche, rechte Tasche, oder sinnvolle Strategie?

### China:

Die Strategie des Drachens

### Antrieb der Zukunft:

Wasserstoff als Alternative zu gängigen Lithium-Akkus?

### Fazit

Die Bäume von Warren Buffett wachsen nicht in den Himmel, wie das Beispiel Kraft Heinz zeigt. Anlegern sei dennoch empfohlen dem Rat des Altmeisters zu folgen: Den ganzen Wald zu betrachten, nicht die einzelnen Bäume.

Christoph Karl, Ralph Malisch



*Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte: Ein mit “\*\*“ gekennzeichnetes Wertpapier wird zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Publikation oder der Smart Investor Printausgabe von mindestens einem Mitarbeiter der Redaktion gehalten. [<http://www.smartinvestor.de/interessenskonflikt>]*

*Abonnements: Ein kostenloses zweimonatiges Kennenlern-Abo des Magazins Smart Investor kann unter [Smart Investor Abonnements](#) angefordert werden.*

*Das Magazin: Das aktuelle Inhaltsverzeichnis des Smart Investor Magazins können Abonnenten unter [Smart Investor Ausgabe 3/2019](#) einsehen.*

*E-Mail-Versand: Sollten Sie den E-Mail-Versand abbestellen wollen, so benutzen Sie bitte den Abmelde-Link unter dem Newsletter bzw. schicken uns eine E-Mail mit dem Betreff “Abbestellen des SIW” an [weekly@smartinvestor.de](mailto:weekly@smartinvestor.de).*

*Unsere Datenschutzerklärung finden sie [hier](#).*

*Die Charts wurden erstellt mit TradeSignal von [www.tradesignal.de](http://www.tradesignal.de) und Tai-Pan von Lenz+Partner. Diese Rubrik erscheint jeden Mittwochnachmittag.*